

# Meister KURIER

Nr. 1/2020

[www.argemeister.at](http://www.argemeister.at)

## Benefizkabarett



Betriebs-  
reportage

Was kostet  
ein Lehrling?

Facharbeiter-  
ausbildung

**am 2. April 2020**

Info-Schrift der Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister  
in der Land- u. Forstwirtschaft in Niederösterreich

Erscheinungsort St. Pölten, Verlagspostamt 3100 St. Pölten  
Zulassungsnummer: 02Z030450M, P.b.b.

**lk** Landwirtschaftskammer  
Niederösterreich

**arge meister**  
niederösterreich

# Meister - Kurier

Informationsschrift der Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister in der Land- und Forstwirtschaft in NÖ

**Nr. 1/2020**

**Inhalt**

Vorwort Präsident Schmuckenschlager	Seite	3
Vorwort Obmann Ehrenbrandtner	Seite	4
Benefizkabarett mit Andreas Ferner	Seite	5
Vorstellung des Meisterbeirates Alexander Glatz	Seite	6
Bundestag der ARGE Meister Österreich	Seite	7-8
Vorankündigung Meisterinnenexkursion	Seite	8
Landwirtschaftlicher Facharbeiter Neue Regelungen für den zweiten Bildungsweg	Seite	9
Was kostet ein Lehrling?	Seite	10-11
Stellenanzeigen	Seite	11
Videoreihe: Die Landwirtschaft im Dialog	Seite	11
Rückblick: Vorweihnachtliches Meistertreffen im Stift Göttweig	Seite	12

**Titelbild: Andreas Ferner © Max Lottmann**

**Niederösterreichische Landes-Landwirtschaftskammer**

**Herausgeber, Eigentümer und Verleger:**

Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister  
in der Land- und Forstwirtschaft in Niederösterreich

**Geschäftsführung:** Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Wimmer

**Redaktion und Layout:** Ing. Petra Zeller, Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Wimmer, Theresa Resch BEd  
3100 St. Pölten, Wiener Straße 64, Tel.: 05/0259-26404, Fax: 05/0259 95 26404

E-mail: [arge.meister@lk-noe.at](mailto:arge.meister@lk-noe.at), [www.argemeister.at](http://www.argemeister.at)





© LK NÖ/Gerald Lechner

Geschätzte Meisterinnen und Meister!

Für eine zukunftsfähige Landwirtschaft, die Sicherung unserer bäuerlichen Familienbetriebe und einen lebendigen ländlichen Raum braucht es eine beständige Interessenvertretung und verlässliche Partnerschaften. Davon bin ich überzeugt. Es braucht aber auch Geschick, auf die Erfordernisse der Zeit

entsprechend zu reagieren und Mut, neue Wege zu gehen sowie ein Handeln mit Weitblick.

Als Landwirtschaftskammer NÖ stellen wir mit unserem Programm für die kommenden fünf Jahre den Anspruch auf Themenführerschaft in der Agrarpolitik. Für mich ist es dabei ein Selbstverständnis, Sie, Niederösterreichs Bäuerinnen und Bauern, in den Mittelpunkt unserer Arbeit zu stellen – unabhängig von Betriebsgrößen, Bewirtschaftungsweisen und regionalen Unterschieden. Es geht schließlich um unsere Lebensgrundlagen. Und hier brauchen wir Sicherheit und Kontinuität.

Eine lückenlose Herkunftskennzeichnung, ein Verbot von täuschenden Herkunftsangaben, v.a. bei Importware mit deutlich niedrigeren Produktionsstandards, gehören genauso zu unseren Zielsetzungen wie die Ausweitung des unternehmerischen Spielraumes für Betriebsentwicklungen, um das landwirtschaftliche Unternehmertum vorwärtszubringen. Dazu gehört auch möglichst rasche Klarheit über die Bedingungen in der neuen GAP-Periode.

Weiters ist der Umgang mit dem Klimawandel einer unserer zentralen Arbeitsschwerpunkte. Die klimatischen Veränderungen fordern von uns Bäuerinnen und Bauern mehr Anpassungsvermögen als von jeder anderen gesellschaftlichen Gruppe. Daher haben wir uns zum Ziel gesetzt, einen Klimaanpassungsplan mit maßgeschneiderten Antworten hinsichtlich einer klimafitten Bewirtschaftung in allen Regionen und jeder Sparte zu erstellen. In diesem Zusammenhang erwarte ich auch ein Bekenntnis der Öffentlichkeit zur österreichischen Landwirtschaft. Denn wir Bäuerinnen und Bauern können viele Antworten auf die Frage Klimaeffizienz geben: CO<sub>2</sub>-Bindung über Wälder und Felder, nachwachsende Rohstoffe und Energie, weitgehende Kreislaufwirtschaft.

Als wichtige Aufgabe sehe ich in all diesen Belangen jedenfalls auch die Kommunikation mit der Gesellschaft. Um die Wahrnehmung der Land- und Forstwirtschaft in der Öffentlichkeit ins richtige Licht zu rücken, wollen wir den Dialog zwischen uns Bäuerinnen und Bauern und unserer nicht bäuerlichen Bevölkerung stärken und die Konsumentenbildung vom Kindergartenkind bis zum Erwachsenen weiter ausbauen.

Sie können sich darauf verlassen, dass ich mich auch in Zukunft mit aller Kraft für Ihre Anliegen und unsere heimische Land- und Forstwirtschaft einsetzen werde. Ebenso werde ich mich weiterhin um ein starkes Miteinander bemühen.

Zeigen wir unser starkes Miteinander auch am 1. März bei der Kammerwahl! Nehmen wir unser Wahlrecht wahr, um die Landwirtschaft auch in Zukunft mitgestalten zu können. Ganz nach dem Motto: Niederösterreichs Bauern. Eine Kammer.

Johannes Schmuckenschlager  
Präsident der Landwirtschaftskammer NÖ



Obmann Ehrenbrandtner

Liebe Meisterinnen und Meister!

Derzeit sieht die Welt mit Angst und Schrecken nach China, denn der bislang unbekannte Coronavirus versetzt alle in Panik. Internationale Flüge werden gestrichen, Staatsangehörige werden mit dem Militär nach Hause gebracht, ja ganze Millionenstädte werden abgeriegelt. Die Aufmerksamkeit der Welt wird durch die Medien darauf fokussiert. Sicher ist es beängstigend, dass hunderte Menschen erkranken und zum Teil auch daran schon gestorben sind, aber das zurzeit mehr als 13 Millionen Inder an Lepra erkrankt sind, findet man nicht mal als Fußzeile in den Nachrichten. Wahrscheinlich ist den Medien dieses Thema nicht so wichtig, da die meist armen Leprakranken nicht mit dem Flugzeug zu uns kommen können.

Die Wahrnehmung und die Wichtigkeit einer Sache ist sehr unterschiedlich, abhängig von den Botschaften, der persönlichen Betroffenheit und natürlich von der Medienpräsenz. Wenn Donald Trump etwas Banales twittert, sind die Medien, vor allem die sozialen Netzwerke, voll davon. Wenn in Russland beinahe die gesamte Regierung über Nacht gewechselt wird, ist das nur einen halben Tag lang zu hören.

Wir Bauern erhalten meist diese Medien-Aufmerksamkeit nur dann, wenn es einen Skandal gibt. Über unsere Leistungen und das „täglich Brot“, welches wir in bester Qualität schaffen, wird selten berichtet. Unsere Botschaften sind vertrauensbildend und bodenständig.

Deshalb liegt unsere Medienkompetenz im direkten Gespräch mit den Konsumenten. Ich möchte an dieser Stelle allen danken, die diese mühevollen Arbeit vollbringen. Ob es die Bäuerinnen in den Schulen sind, die vielen Direktvermarkter oder jeder einzelne Landwirt in den diversen Vereinen, Sie alle stärken das Vertrauen in die heimische Landwirtschaft und sind dabei einfach glaubwürdig. So erhalten wir Bäuerinnen und Bauern die Aufmerksamkeit, die wir brauchen.

Verlass die drauf!

Auch unsere Landesvertretung, unsere Kammer, erhält nur dann die nötige Aufmerksamkeit für unsere Anliegen, wenn ihre Mitglieder hinter ihr stehen. Deshalb ist eine hohe Wahlbeteiligung bei der kommenden Kammerwahl besonders wichtig für eine starke Stimme für uns Bäuerinnen und Bauern.

Auch wir als ARGE Meister sind in der Kammer beheimatet und als Organisation für alle 15 verschiedenen Meistereichtungen zuständig. Und so sprechen wir als eine ARGE für alle 5.400 Meister in Niederösterreich. Deshalb finde ich auch den Slogan „Niederösterreichs Bauern - eine Kammer“ so treffend.

In diesem Sinne stärken wir unsere gemeinsame Stimme für unsere BerufskollegInnen.

Ein schönes Frühjahr wünscht

Ihr Andreas Ehrenbrandtner  
Obmann

Die Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister  
in der Land- und Forstwirtschaft in Niederösterreich lädt ein zum

## Benefizkabarett mit Andreas Ferner „Chill amal, Fessor!“

am **2. April 2020** um **19.30 Uhr**  
in der **Landwirtschaftskammer NÖ** in St. Pölten.

**Das neue Solokabarett von und mit Andreas Ferner**  
Fern jeder „political correctness“ behandelt Österreichs  
lustigster Lehrer, Andreas Ferner, in seinem neuen Pro-  
gramm die großen Aufreger-Themen unserer Zeit, des  
Schulbetriebes und seines Lebens.

Scharf wie Chillli sind die Pointen, ibizamäßig entlar-  
vend der allgemeine Bildungsbefund, herzerreißend  
komisch die Stories aus Schule und Leben.  
Zum Chillen bleibt ihm und seinem Publikum dabei aber  
wenig Zeit, wobei das Ferner spätestens nach dem  
nächsten Elternsprechtag guttun würde.

In der Oberstufe der österreichischen Kabarettisten  
angekommen, kämpft Ferner gegen die Unbildung  
von Kardashian-Po-Doubles, Spesenrittern und Insta-  
Influencern, die doch besser im Unterricht aufgepasst  
hätten.

Einfacher wird der Alltag für den „Fessor“ auf jeden  
Fall nicht: Beratungsresistente Helikoptereltern und  
Menschen mit Masturbations-Hintergrund haben auch  
WhatsApp entdeckt und keinen Respekt vor den Ar-  
beitszeiten eines Lehrers.



Andreas Ferner © Max Lottmann

**Karten sind um € 20.- pro Stück im Büro der ARGE  
Meister (Büro Montag und Dienstag besetzt) bei  
Ing. Petra Zeller unter Tel.: 05 0259 26404 oder pe-  
tra.zeller@lk-noe.at erhältlich.**

**Der gesamte Reinerlös kommt in Not geratenen bäuerlichen Familien in Niederösterreich zu Gute!**

**Die Veranstaltung wird unterstützt von:**



## Vorstellung des Meisterbeirates Alexander Glatz

Mein Name ist Alexander Glatz und ich bin 25 Jahre alt. Nach Besuch der Volksschule und Hauptschule in Guntramsdorf entschied ich mich für die Landwirtschaftliche Fachschule Obersiebenbrunn, die ich 2011 abschloss. Nach der 8-monatigen Heimpraxis wurde mir der Facharbeiterbrief übergeben. 2014 begann ich mit der Meisterausbildung, die ich 2017 mit ausgezeichnetem Erfolg abschloss. Neben der fachlichen Weiterbildung schätzte ich auch sehr das Kennenlernen von Berufskollegen. Andere Arbeitsweisen und Meinungen regen zum Nachdenken und zum Versuch zur Verbesserung am eigenen Betrieb an. In meiner Freizeit bin ich in der Freiwilligen Feuerwehr tätig, weiters zählen meine Hühner und ein Gemüsegarten zu meinen Hobbys.



© Glatz

Unser Betrieb befindet sich in Guntramsdorf, ca. 9 km südlich von Wien auf einer Seehöhe von 193 m. Der durchschnittliche Jahresniederschlag liegt bei 600l/m<sup>2</sup>. Dieser wurde aber in den letzten trockenen Jahren nicht erreicht. Neben ca. 9.100 Einwohnern, 2 Landesproduktehändlern, guter Verkehrs- und Zugsanbindung, sind es gute Bonitäten für Wein- und Ackerbau, die unseren Ort auszeichnen.

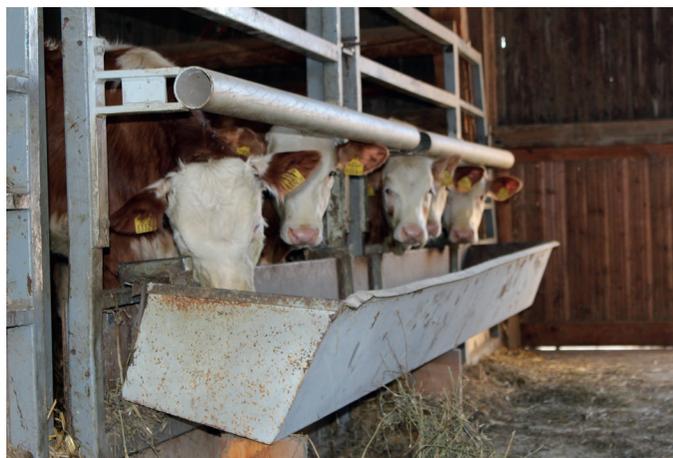


© Glatz

Wir bewirtschaften 155 Hektar Ackerfläche, 15 Hektar Grünland und eine Rindermast mit 36 Stück. Meine Mutter und mein Vater führten gemeinsam einen gemischten Betrieb mit Weinbau, Ackerbau und Rindermast. Der Weinbau wird nun von meinem Bruder

Reinhard Gausterer geführt. Auf den Großteil unserer Anbaufläche wird Getreide angebaut. Neben Triticale, Sommer- und Winterhartweizen macht der Winterweichweizen den größten Anteil aus. Seit 2014 ist die Saatmaisproduktion mit einem Flächenausmaß von 14 ha ein sehr wichtiger Betriebszweig. Die Bewässerung, das Entfahnen der weiblichen Pflanzen und die Bereinigung von Fremdtypen macht sie zur arbeitsreichsten Kultur, welche zum Teil mit Saisonarbeitskräften bewältigt wird. Zuckerrüben, Sonnenblumen, Körnermais und Luzerne machen unsere Fruchtfolge komplett.

Unser Stall ist ein Tieflaufstall mit einfacher Bauweise. Die Fresser beziehen wir mit ca. 150 kg von einem Umstellbetrieb in unserer Umgebung, da sich die kurzen Transportwege positiv auf die Tiergesundheit auswirken. Das Grundfutter besteht aus Luzerne-Silage, weshalb wir auf zusätzliche Eiweißfuttermittel verzichten können. Maisschrot und Triticaleschrot bilden das Kraftfutter. Verkauft werden die AMA- Gütesiegel Stiere über



© Glatz

die Rinderbörse.

Da es bei Arbeitsspitzen schnell zu einem Mangel von Arbeitskräften kommen kann, bin ich sehr froh, diese zum Großteil familiär ausgleichen zu können. In ruhigeren Zeiten kann ich meinem Bruder aushelfen, was viel zum Erfolg unserer Betriebe beiträgt. Des Weiteren ist es sehr wichtig, neue Erkenntnisse in Produktionsverfahren einzubauen um sich immer zu verbessern. Der Austausch mit Berufskollegen, Firmenvertretern etc. ist mir sehr wichtig. Der Besuch von Weiterbildungs- oder Informationsveranstaltungen ist daher ein sehr wichtiger Bestandteil des betrieblichen Erfolges. Die Meisterausbildung war eine große Bereicherung für mich persönlich und meinen Beruf, weshalb ich stolz darauf bin, mich dieser Aufgabe gestellt zu haben.

## Bundestag der ARGE Meister im Burgenland

Der Vorstand der ARGE Meister Burgenland hat Stadtschlaining im Südburgenland als Ort für die Veranstaltung ausgewählt. Der Bundestag der ARGE Meister fand bereits zum neunten Mal statt. Bei der Generalversammlung wurde eine Resolution für Herkunftskennzeichnung verabschiedet.

Die Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister aller land- und forstwirtschaftlichen Berufe setzt sich für eine entsprechende Herkunftskennzeichnung ein. Irreführende Angaben über die Herkunft von Lebensmitteln müssten als unlautere Kundentäuschung entsprechend geahndet werden. Regionalität bei den Lebensmitteln hält nicht nur die Wertschöpfung in der Region. Sie sorgt für Arbeitsplätze in der Landwirtschaft sowie in den vor- und nachgelagerten Bereichen und ist darüber hinaus ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz. Die ARGE Meister fordert, dass sowohl beim Einkauf im Lebensmitteleinzelhandel als auch in der Gemeinschaftsverpflegung eine verpflichtende Herkunftsangabe von Fleisch, Milch und Eiern als Hauptzutat eine bewusste Entscheidung für österreichische Produkte ermöglichen soll. Aus diesen Gründen wurde die Resolution einstimmig beschlossen.

### Resolution: Herkunftskennzeichnung

Der Wunsch der Österreicherinnen und Österreicher zu wissen, woher ihr Essen stammt und welche Produktionsstandards dahinterstehen, wird immer größer. Umfragen zeigen, dass 85% der Konsumentinnen und Konsumenten über die Herkunft der Lebensmittel Bescheid wissen und eine echte Wahlfreiheit haben wollen. Regionalität bei den Lebensmitteln hält nicht nur die Wertschöpfung in der Region und sorgt für Arbeitsplätze in der Landwirtschaft sowie im vor- und nachgelagerten Bereich; Sie sorgt über kurze Transportwege vielmehr auch für Energieersparnis und Klimaschutz. Echte Wahlfreiheit gibt es jedoch nur bei einer entsprechenden Herkunftskennzeichnung. Aufgrund der Wichtigkeit dieses Themas für die heimische Landwirtschaft setzt sich die Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister aller land- und forstwirtschaftlichen Berufe (ARGE Meister) für folgende Forderungen ein:

- Sowohl beim Einkauf im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) als auch in der Gemeinschaftsverpflegung soll eine verpflichtende Herkunftsangabe von Fleisch, Milch und Ei als Hauptzutat eine bewusste Entscheidung für österreichische Produkte ermöglichen.
- Mit der EU-Regelung ab 1. April 2020 wird eine umfassende Herkunftstransparenz überall dort festgelegt, wo ein Hersteller mit Herkunftsargumenten wirbt. Auf eine korrekte Umsetzung dieser Regelung ist zu achten. Irreführende Angaben über die Herkunft von Lebensmitteln sind als unlautere Kundentäuschung entsprechend zu ahnden.

- Bei den Konsumentinnen und Konsumenten muss durch einen intensiven Dialog mit der Landwirtschaft eine Bewusstseinsbildung erfolgen, dass ein verstärkter Konsumpatriotismus auch zu einer enormen Umweltentlastung führt, für zahlreiche Mehrleistungen steht und die heimischen Bäuerinnen und Bauern unterstützt. Saisonale Lebensmittel aus der Region bedeuten mehr Frische und sind ein aktiver, persönlicher Beitrag jedes Einzelnen zum Klimaschutz.
- Zudem muss anerkannt werden, dass regionale Wertschöpfung ein wesentlicher Beitrag zur Sicherstellung des sozialen Gefüges des ländlichen Raums und zur Sicherung von Arbeitsplätzen ist.



© ARGE Meister Österreich

Im Rahmen des Bundestages gab es einen intensiven Länderaustausch und interessante Vorträge. Zusätzlich gab es auch ein interessantes Exkursionsprogramm. Es wurden unterschiedliche landwirtschaftliche Betriebe in der Region besucht und mit den Betriebsführerinnen und Betriebsführern über die Herausforderungen diskutiert. Besonders das Thema Bio ist im Burgenland ständig präsent.

Am Abend fand die festliche Ehrung der besten Meisterinnen und Meister aus ganz Österreich statt. Die Ehrung nahm der Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Burgenland Werner Falb-Meixner vor. Aus NÖ wurden Landwirtschaftsmeister Bernhard Bugl aus Kleinzell, Forstwirtschaftsmeister Stefan Frühwirth aus Arbesbach und Weinbaumeister Rupert Reinberger aus Fels am Wagram ausgezeichnet.



Beste Meister aus NÖ, vlnr. Obm. Andreas Ehrenbrandtner, GF Alfred Wimmer, LWM Bernhard Bugl, WBM Rupert Reinberger, FWM Stefan Frühwirth, LK Vizepr. Werner Falb-Meixner © ARGE Meister Österreich

Jährlich durchlaufen über 500 Frauen und Männer die Meisterausbildung in einem der 15 Berufsfelder der Land- und Forstwirtschaft. Die ARGE Meister Österreich ist ein Verband von rund 33.000 Absolventinnen und Absolventen, die aus allen land- und forstwirtschaftlichen Berufen kommen. U.a. dient sie als Interessensvertretung, die das Image der Meisterausbildung stärken möchte. Das Leitungsteam besteht aus ehrenamtlichen Funktionären und Mitarbeitern aller Landwirtschaftskammern.

Bundesobmann Markus Konrad, Bundesgeschäftsführer Ing. Gerald Pfabigan und Obm. Andreas Ehrenbrandtner freuten sich über die rege Teilnahme beim Bundestag und dankten der ARGE Meister Burgenland für die tolle Organisation der Meisterveranstaltung.



Meisterinnen und Meister als Botschafter einer zukunftsorientierten Land- und Forstwirtschaft in Österreich © ARGE Meister Österreich

Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Wimmer  
GF ARGE Meister NÖ

### Vorankündigung Meisterinnenexkursion

Die diesjährige Meisterinnenexkursion findet vom 31. August bis 2. September 2020 statt und führt nach Osttirol.

Nähere Informationen und das genaue Programm finden Sie im nächsten Meisterkurier.

Geplant sind Betriebsbesichtigungen mit den Schwerpunkten Schafmilcherzeugung, Kräuter- und Unkräuterführung, Schaubrennerei mit Schnapsverkostung, Schaugarten Vitalpinum, Bauernladen.



**EHRlichkeit,  
DIE MAN SCHMECKT.**

*Verlass di drauf!*

Unsere heimischen Bäuerinnen und Bauern erzeugen Lebensmittel auf Basis höchster Umwelt- und Tierwohlstandards und sorgen für lebenswerte Kulturlandschaften. Wussten Sie: Eine Bäuerin / ein Bauer versorgt in Österreich 102 Menschen. In Niederösterreich leben und arbeiten 75.000 Bäuerinnen und Bauern. Der Griff zu regionalen Lebensmitteln und Rohstoffen schützt nicht nur das Klima, sondern sichert den Fortbestand unserer heimischen Familienbetriebe und schafft Arbeitsplätze in den Regionen.

#### DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN:

- Wertschöpfung und Wertschätzung landwirtschaftlicher Produkte steigern
- Herkunftskennzeichnung klar regeln
- Kommunikation mit der Gesellschaft und Lebensmittelwissen ausbauen
- Landwirtschaftliches Unternehmertum vorwärtsbringen

## Landwirtschaftlicher Facharbeiter Neue Regelungen für den zweiten Bildungsweg

Im Jahr 2019 wurde die Facharbeiterausbildung im 2. Bildungsweg umfassend reformiert. Seitdem kann die Vorbereitung zur Facharbeiterprüfung zum einen über die Bauern- und Bäuerinnenschule mit praktischen Schwerpunkten in den Landwirtschaftlichen Fachschulen erfolgen. Für Personen mit fundierter landwirtschaftlicher Praxis bietet die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle der LK NÖ Vorbereitungslehrgänge an.

Das Ziel der Facharbeiterausbildung ist der Erwerb eines landwirtschaftlichen Grundwissens, damit auf dieser Basis die betrieblichen Entscheidungen fachlich fundiert getroffen werden können. Zusätzlich umfassen beide Ausbildungsformen Zertifikate wie zB den Tierarzneimittelanwender und den Pflanzenschutzsachkundeausweis.

### Bauern- und Bäuerinnenschule

Die Bauern- und Bäuerinnenschule (BBS) umfasst 500 Stunden. Diese zukunftsweisende Ausbildung für Erwachsene wird an den landwirtschaftlichen Fachschulen Edelfhof, Gießhübl, Hohenlehen, Hollabrunn, Mistelbach, Obersiebenbrunn, Pyhra und Warth angeboten. Dabei können die Fachschulen selbst entscheiden, ob die Ausbildung ein- bis zweijährig ist. Die BBS beinhaltet bis zu 125 Stunden „Blended Learning“ (individuelles Lernen - Verknüpfung von Präsenzveranstaltungen und E-Learning). Mit mindestens 150 Stunden wird hier ein Schwerpunkt auf den praktischen Unterricht gelegt. Der Besuch der BBS ist, abgesehen von einem Kostenbeitrag für die Lehrmittel, kostenlos. Voraussetzung für den Besuch ist die Vollendung des 18. Lebensjahres und wahlweise eine abgeschlossene Berufsausbildung, die erfolgreiche Absolvierung einer mittleren bzw. höheren Schule oder die Vollendung des 20. Lebensjahres.

### Vorbereitungslehrgang zur Facharbeiterprüfung Landwirtschaft, LFA NÖ

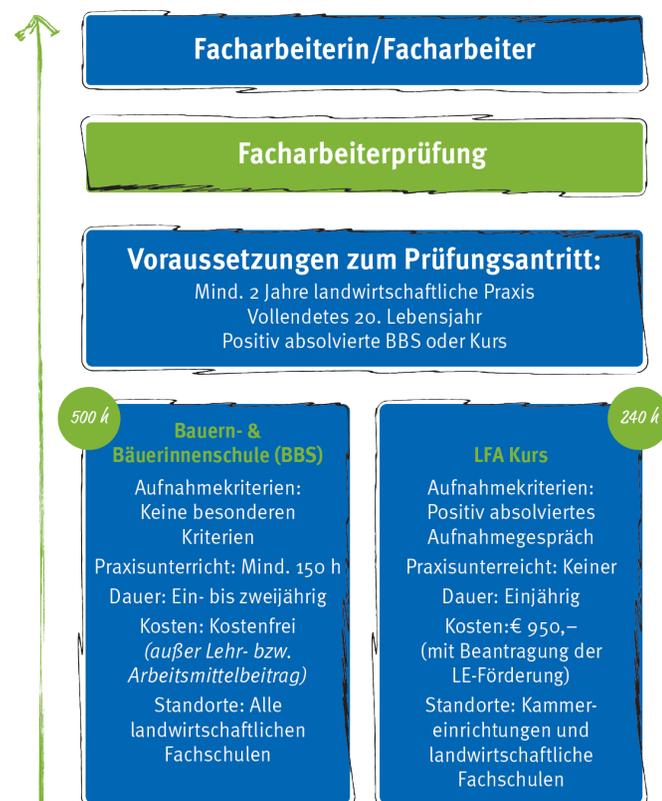
Alternativ bietet die Lehrlingsstelle der Landwirtschaftskammer Niederösterreich für Personen mit umfassender Praxiserfahrung einen Facharbeiterkurs im Umfang von 240 Stunden an (200 Stunden Präsenzunterricht und 40 Stunden „Blended Learning“). Dieser Lehrgang enthält keinen praktischen Unterricht, da diese Fertigkeiten bereits Voraussetzung für die Aufnahme zu dem Lehrgang sind. Im Rahmen eines Aufnahmegespräches wird festgelegt, ob die Interessenten und Interessentinnen die entsprechende Eignung (fundierte praktische Erfahrung) für die Teilnahme an diesem Kurs mitbringen. Die Kosten für diesen Lehrgang betragen 950 €. An folgenden Standorten werden im Herbst 2020 bis zum Abschluss im Frühjahr 2021 Tageskurse angeboten (insgesamt 5 Blockwochen): Amstetten, Zwettl, Tulln. Zusätzlich wird auch ein Abendkurs in St. Pölten

(inkl. einer Blockwoche für Landtechnik) abgehalten. An den Standorten BBK Baden/Mödling und BBK Wiener Neustadt gibt es eine Mixform mit Tageskurswochen und Abendkursterminen.

### Facharbeiterprüfung

Um zur Facharbeiterprüfung zugelassen zu werden, gelten bei beiden Angeboten folgende Voraussetzungen:

- Vollendung des 20. Lebensjahres
- Nachweis einer mindestens zweijährigen einschlägigen praktischen Tätigkeit
- Erfolgreich besuchte Bauern- und Bäuerinnenschule bzw. erfolgreich besuchter Vorbereitungslehrgang



Für weitere Auskünfte stehen die landwirtschaftlichen Fachschulen sowie die Lehrlingsstelle der NÖ Landwirtschaftskammer unter der Tel. 05 0259 26405 oder unter [lfa@lk-noe.at](mailto:lfa@lk-noe.at) gerne zur Verfügung.

Nähere Informationen zu den Vorbereitungslehrgängen finden Sie auch unter [www.lehrlingsstelle.at](http://www.lehrlingsstelle.at).

## Was kostet ein Lehrling?

Die Aufnahme eines Lehrlings bietet der Meisterin/ dem Meister die Möglichkeit, verlässliche Mitarbeiter zu gewinnen, die genau den betrieblichen Anforderungen entsprechen. Es besteht auch die Chance eine(n) ausgebildete(n) FacharbeiterIn als qualifizierte(n) MitarbeiterIn am Betrieb weiter zu beschäftigen. Im Vergleich zu einem Fachschulpraktikanten, der nur kurze Zeit (max. eine Saison) zur Verfügung steht, wird das Lehrverhältnis über einen längeren Zeitraum abgeschlossen. Die Lehre dauert im Normalfall drei Jahre. Eine verkürzte Lehre ist z. B. nach abgeschlossener Landw. Fachschule oder nach einem anderen Lehrverhältnis möglich (Dauer 1 Jahr).

Mit Jänner 2020 gab es in NÖ in der Land- und Forstwirtschaft 165 Lehrlinge, davon 117 Fremdlehrlinge und 48 Heimlehrlinge. Im Vorjahr wurden an 1.373 Ausbildungswillige der Facharbeiterbrief überreicht.

### Lehrlingsentschädigung

Die Brutto-Lehrlingsentschädigung ist im Kollektivvertrag für Dienstnehmer in bäuerlichen Betrieben geregelt und beträgt im ersten Lehrjahr € 662,99, im zweiten Lehrjahr € 925,99 und im dritten Lehrjahr € 1.190,83.

Die tatsächlichen Kosten für einen Lehrling im ersten Lehrjahr betragen bei Gewährung von Unterkunft und Verpflegung (freie Station) € 373 an Nettolehrlingsentschädigung und ca. € 235 an Gesamtversicherungskosten bei der Österreichischen Gesundheitskasse. Wenn man von der Summe von € 608 die Basisförderung von 165 Euro pro Monat abzieht ergibt das einen Betrag von € 443 pro Monat.

Die Kosten für das zweite Lehrjahr betragen bei Gewährung der freien Station € 588 an Nettolehrlingsentschädigung und ca. € 327 an Gesamtversicherungskosten, macht in Summe € 915. Wenn man von der Summe von € 915 die Basisförderung von 154 Euro pro Monat abzieht, ergibt das einen Betrag von € 761 pro Monat.

Die Kosten für einen Lehrling im dritten Lehrjahr betragen bei Gewährung der freien Station € 812 an Nettolehrlingsentschädigung und ca. € 420 an Gesamtversicherungskosten, macht in Summe € 1.232. Wenn man von der Summe von € 1.232 die Basisförderung von 99 Euro pro Monat abzieht ergibt das einen Betrag von € 1.133 pro Monat.

Dem Lehrling gebühren weiters Sonderzahlungen (Urlaubszuschuss und Weihnachtsgeld) jeweils in der Höhe eines Monatsentgeltes.

### Sozialversicherung

Die Dienstgeberin/der Dienstgeber hat den Lehrling vor Beginn des Lehrverhältnisses bei der Österreichischen Gesundheitskasse anzumelden. Die Gesamtversiche-

runungskosten bei der Österreichischen Gesundheitskasse betragen pro Monat im ersten Lehrjahr ca. € 235, im zweiten Lehrjahr ca. € 327 und im dritten Lehrjahr ca. € 420. Der Dienstgeber hat den Gesamtbetrag an die Österreichische Gesundheitskasse abzuführen, ist aber berechtigt, den auf den Lehrling entfallenden Anteil, aber maximal 20 % der Geldbezüge (ASVG § 53 Abs. 1), von der Lehrlingsentschädigung in Abzug zu bringen.

Allmonatlich ist eine SCHRIFTLICHE LOHNABRECHNUNG zu übergeben.

### Lohnsteuer

Bei kollektivvertraglicher Entschädigung fällt keine Lohnsteuer an.

### Berufsschule

In jedem Lehrjahr wird der Lehrling in die Berufsschule einberufen. Die Berufsschule ergänzt die praktische Ausbildung im Betrieb mit der Theorie in den Fachgegenständen und zusätzlichen Inhalten wie EDV, Englisch, Persönlichkeitsbildung. Zusätzlich bietet die Unterbringung im Internat die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitgestaltung und Kennenlernen von Berufskollegen. Die Berufsschuldauer beträgt zehn Wochen pro Lehrjahr. Die Berufsschule für alle Fachrichtungen der Landwirtschaft (ausgenommen Gartenbau) befindet sich am Edelhof bei Zwettl. Der erste Jahrgang der Landwirtschaftlichen Berufsschule findet in der arbeitsschwächeren Zeit von Anfang November bis Ende Jänner statt. Die Internatskosten betragen ca. € 79,-/Woche.

### Anerkennung als Lehrberechtigter und Lehrbetrieb

Eine Anerkennung als Lehrberechtigte(r) ist bei absolvierter Meisterprüfung oder Facharbeiterprüfung und Absolvierung eines Ausbildungslehrganges möglich. Die Beantragung erfolgt bei der jeweiligen Bezirksbauernkammer. Die Arbeitssicherheit (Unfallverhütung) und die Unterbringung des Lehrlings wird von der NÖ Land- und Forstwirtschaftsinspektion überprüft.

### Integrative Berufsausbildung

In der integrativen Berufsausbildung wird benachteiligten Personen mit persönlichen Vermittlungshindernissen eine Eingliederung in das Berufsleben und ein Lehrabschluss ermöglicht. Die um ein bis zwei Jahre verlängerte Lehrzeit ermöglicht mehr Zeit für die Vermittlung der Ausbildungsinhalte und einen zusätzlichen Berufsschulbesuch. Im Jahr 2019 gab es 27 Lehrverhältnisse mit verlängerter Lehrzeit in den Sparten Landwirtschaft, Gartenbau, Obstbau und Weinbau und Kellereiwirtschaft.

### Förderungen für Lehrlinge

Der Lehrling kann bei der NÖ Landesregierung um Lehrlingsbeihilfe und um einen Verpflegungskostenzuschuss ansuchen. Beim zuständigen Verkehrsunternehmen kann eine Lehrlingsfreifahrt bzw. beim Finanzamt eine Fahrtenbeihilfe beantragt werden.

In jenen Fällen, in denen für Schüler und Lehrlinge eine Zweitunterkunft zu Ausbildungszwecken finanziert werden muss, insbesondere für Wochenpendler von und zur Ausbildungsstätte, wird eine Heimfahrtbeihilfe gewährt.

Die NÖ Landarbeiterkammer gewährt allen Fremdlehringen in der Land- und Forstwirtschaft zu Beginn ein Taschengeld und einen Ausbildungszuschuss.

### Förderungen für Lehrbetriebe

Durch die Basisförderung für alle Lehrlinge und weiteren qualitätsbezogenen Förderungen werden die Lehrbetriebe bei der Ausbildung unterstützt. Die Basisförderung für bäuerliche Betriebe beträgt im ersten Lehrjahr 1.989 Euro, im zweiten 1.852 Euro und im dritten 1.190 Euro. Die Förderungen können immer erst nach Ablauf

eines Ausbildungsjahres bzw. nach der Teilnahme an einer Qualifizierungsmaßnahme (3-Monatsfrist) beantragt werden. Nähere Informationen, Merkblätter und Antragsformulare zum Herunterladen finden Sie unter [www.lehre-foerdern-landwirtschaft.at](http://www.lehre-foerdern-landwirtschaft.at).

Auch beim AMS gibt es nach wie vor Lehrstellenförderungen, um bestimmte benachteiligte Personengruppen ein Lehrverhältnis zu ermöglichen (Mädchen in Männerberufen, Jugendliche mit Benachteiligungen am Arbeitsmarkt, integrative Berufsausbildung, Erwachsene).

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die NÖ Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Fachausbildungsstelle bei der NÖ Landwirtschaftskammer, Wiener Straße 64, 3100 St. Pölten, Tel.: 05 0259 26402 gerne zur Verfügung.

Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Wimmer  
Lehrlings- und Fachausbildungsstelle NÖ

## Stellenanzeigen

- 16-jähriger Jugendlicher aus dem Bezirk Horn sucht eine Lehrstelle in der Landwirtschaft in den Bezirken Horn, Hollabrunn und Krems. Er ist an der Landwirtschaft sehr interessiert. Das Ausbildungsverhältnis wird voraussichtlich gefördert werden. Interessierte Ausbildungsbetriebe können sich im Büro der ARGE Meister unter der Tel.nr. 05 0259 26404 melden.
- 17-jährige landwirtschaftliche Facharbeiterin aus dem Bezirk St. Pölten sucht eine Stelle in der Landwirtschaft mit Schwerpunkt Tierhaltung in den Bezirken St. Pölten, Lilienfeld oder Scheibbs. Interessierte BetriebsführerInnen werden ersucht, sich im Büro der ARGE Meister unter der Tel.nr. 05 0259 26404 melden.

## Videoreihe: Die Landwirtschaft im Dialog

Immer weniger Menschen haben einen direkten Kontakt zur Landwirtschaft. Das Bild der Landwirtschaft zwischen Werbung und Realität klappt dadurch weiter auseinander. Wie und ob es gelingt, realistische Informationen rund um die Land- und Forstwirtschaft weiterzugeben, hängt zu einem großen Teil von unseren kommunikativen Fähigkeiten ab. Die Gesellschaft von heute stellt zudem vermehrt kritische Fragen gegenüber der Landwirtschaft. Doch wie können Sie als Bäuerin oder Bauer nun auf sensible Fragen souverän reagieren?

Das Smartphone ist ein fixer Bestandteil unseres Alltages und somit meist auch soziale Netzwerke wie Facebook, What's App, Instagram und Co. Dieser Trend ist zugleich eine Chance, um den KonsumentInnen einen realistischen Einblick in die Welt der Landwirtschaft zu geben. Überlassen wir unsere Kommunikation also nicht dem Zufall. In der Videoreihe „Die Landwirtschaft im Dialog“ lernen Sie Methoden & Tipps für Ihren persönlichen Dialog mit der Gesellschaft kennen.

Die gesamte Videoreihe finden Sie unter <https://bit.ly/2uCxnlv>



Video 1: Die Landwirtschaft im Dialog

Video 2: Die Landwirtschaft im Dialog - 10 Tipps für mehr Verständnis

Video 3: Die Landwirtschaft im Dialog - Gelungen argumentieren

Video 4: Die Landwirtschaft im Dialog - Meine Story geht online



## Rückblick: Vorweihnachtliches Meistertreffen Stift Göttweig

In der Vorweihnachtszeit fand traditionell am 7. Dezember 2019 das vorweihnachtliche Meistertreffen der ARGE Meisterinnen und Meister im Stift Göttweig statt. 97 Meisterinnen und Meister, sowie zahlreiche Ehren Gäste folgen der Einladung.

Für kulturell Interessierte wurde eine Führung im Stift angeboten. Danach konnten der Adventmarkt und das Punschdörfchen besucht werden. Zur besinnlichen Einstimmung gab es die Möglichkeit an der von den Mönchen lateinisch gesungenen Vesper teilzunehmen.



© ARGE Meister

Danach machte Pater Maurus (selbst Meister der Landwirtschaft) eine gemeinsame weihnachtliche Andacht für uns Meisterinnen und Meister. Umrahmt wurde die Andacht von zwölf Jagdhornbläsern der Gruppe Oberwölbling im Dunkelsteinerwald.

Im Anschluss wurde gemeinsam ein viergängiges Menü im Panoramasaal des Stiftsrestaurants eingenommen. Pater Maurus stellte uns den land- und forstwirtschaftlichen Betrieb des Stiftes Göttweig vor. Er wies auf die besonderen Herausforderungen in der Forstwirtschaft hin, was für das Stift einen wichtigen Betriebszweig darstellt.

LK NÖ, Wiener Straße 64, 3100 St. Pölten



Pater Maurus, Andreas Ehrenbrandner, Mag. Elisabeth Brückler, Daniela Fabianek, Reinhard Appeltauer, Alfred Wimmer © ARGE Meister

Das Büro der ARGE Meister möchte sich auf diesem Weg nochmals herzlich bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass das Meistertreffen 2019 allen Gästen in guter Erinnerung bleiben wird.

Besonderer Dank gilt auch unseren Sponsoren:

**Raiffeisenlandesbank**   
**Niederösterreich-Wien**



Die Niederösterreichische  
Versicherung

